

Loose, Brigitte

Article

IWH-Baumfrage im Februar 2006

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2006) : IWH-Baumfrage im Februar 2006, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 12, Iss. 3, pp. 105-106

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143459>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

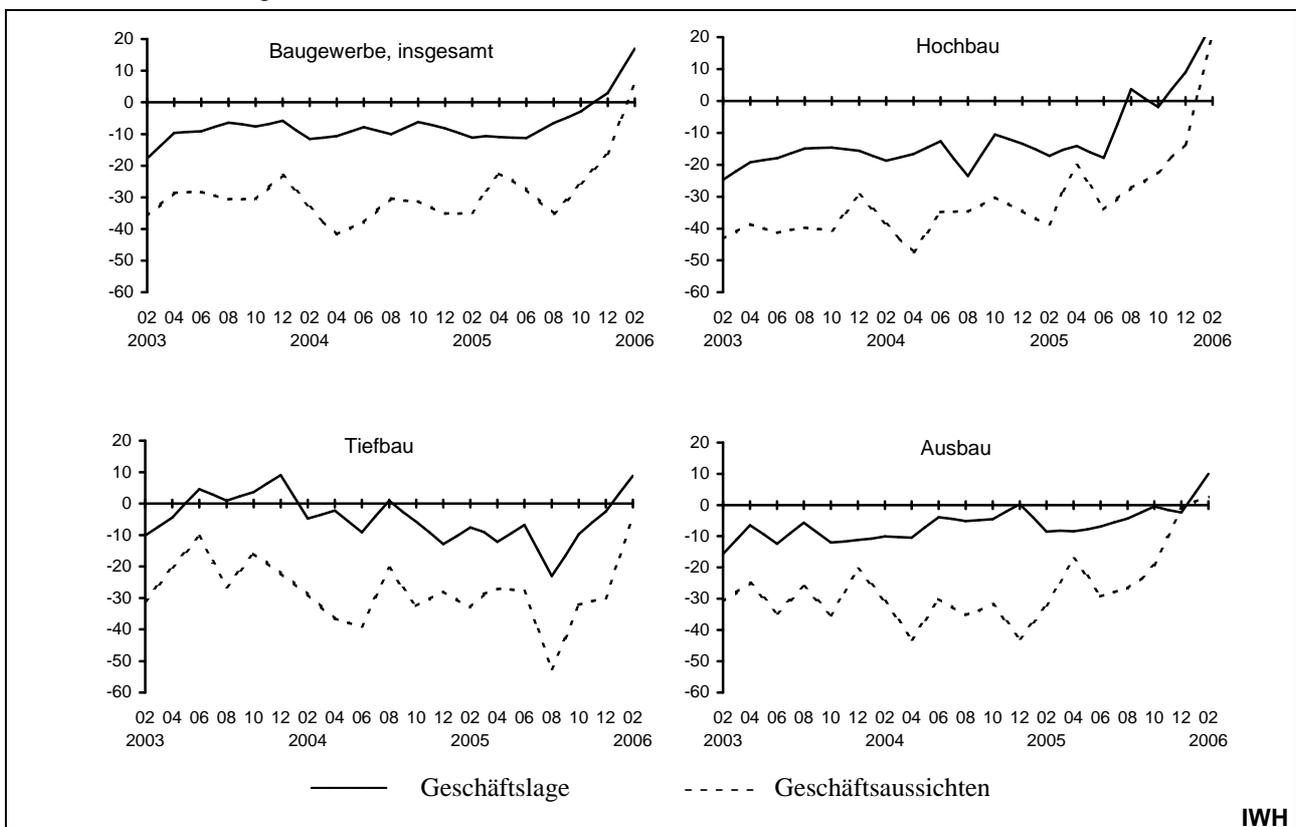
Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2006: Stimmungsaufschwung trotz anhaltend kalten Winters

Die Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen im Februar witterungsbedingt gegenüber dem Jahresende 2005 verschlechtert. Obwohl die negativen Urteile wegen des vergleichsweise harten Winters mit 60% erwartungsgemäß deutlich überwiegen, wird eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr sichtbar. Die Geschäftsaussichten werden mit Blick auf das Frühjahr sehr viel günstiger als zum Jahreswechsel eingeschätzt. Erstmalig seit sieben Jahren fällt der Saldo aus den Bewertungen sogar wieder positiv aus, wenn auch knapp (vgl. Tabelle). Unter Ausschluß der Saisoninflüsse setzt sich somit die Mitte 2005 beginnende Aufwärtsbewegung sowohl bei der Lage als auch bei den Aussichten weiterhin klar fort (vgl. Abbildung). Die Stimmungskennzahlen erreichen sogar Werte, die über denen in der Hochphase der

Flutschädenbeseitigung liegen und mit denen in den auslaufenden Boomjahren 1996/1997 vergleichbar sind. Die Unternehmen gehen derzeit davon aus, daß es im Jahr 2006 zu einer weiteren Abschwächung der an sich abwärtsgerichteten Tendenz am ostdeutschen Bau kommen wird. Da die Klimaverbesserung aber stärker auf den Geschäftserwartungen (+20 Punkte) als der Geschäftslage (+10 Punkte) beruht, dürfte darin auch eine große Portion Hoffnung stecken. Zudem wird die Vermutung genährt, daß die Aufhellung – da sie weniger konjunkturell begründet, sondern unter Schützenhilfe staatlicher Eingriffe entstanden ist – zeitlich begrenzt bleiben wird. Das Ende der Strukturbereinigung im ostdeutschen Baugewerbe ist damit noch nicht in Sicht.

Zwischen den Sparten zeigen sich deutliche Unterschiede. Laut Umfrage scheinen besonders

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

die *Hochbau*unternehmen auf die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu setzen. Während sich hier die Lage um 8 Punkte verbesserte, „explodierten“ die Aussichten um 17 Punkte. Das war der stärkste Erwartungssprung, der seit 1994 in einer Sparte von Befragung zu Befragung beobachtet wurde. Mitverantwortlich dürften die von der Abschaffung der Eigenheimzulage ausgelösten Bauaktivitäten sein. Darüber hinaus rechnen die Unternehmen mit Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Baubestandes. Aber auch in Antizipation der Mehrwertsteuererhöhung ist zu erwarten, daß private Haushalte für die nahe Zukunft vorgesehenen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen vermehrt in das Jahr 2006 vorziehen.

Die Lage im *Ausbau und Tiefbau* zog zwar im Durchschnitt an, blieb aber um 15 Punkte unter dem Niveau im Hochbau. Noch deutlicher zeigen sich die Unterschiede bei den Erwartungen. Im Ausbau stagnierten die Erwartungen nahezu und blieben mit einem etwa ausgeglichenen Saldo positiver und negativer Stimmen um 17 Punkte unter dem Hochbauhoch. Im Tiefbau nahm die Zuversicht deutlich weniger kräftig zu als im Hochbau und unterschreitet dessen Hoch bei mehrheitlich negativer Stimmen sogar um 25 Punkte.

Brigitte.Loose@iwH-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand Februar 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 05	Dez. 05	Feb. 06	Feb. 05	Dez. 05	Feb. 06	Feb. 05	Dez. 05	Feb. 06	Feb. 05	Dez. 05	Feb. 06	Feb. 05	Dez. 05	Feb. 06
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	6	16	11	26	41	30	48	36	45	20	8	15	-36	12	-19
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	13	7	27	44	31	46	35	47	22	8	15	-35	14	-23
darunter ^b															
Hochbau	2	17	8	25	39	32	45	36	46	27	8	15	-45	12	-20
Tiefbau	9	6	5	31	49	31	44	37	49	16	8	15	-19	11	-27
Ausbaugewerbe	9	23	19	22	32	25	52	38	40	17	7	16	-38	10	-12
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	7	16	8	19	36	23	42	40	45	32	9	24	-48	3	-38
20 bis 99 Beschäftigte	6	18	10	31	40	34	48	34	44	16	8	12	-27	15	-12
100 und mehr Beschäftigte	5	10	15	30	50	33	65	37	46	0	3	6	-30	20	-3
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	7	5	8	27	27	43	49	52	40	18	16	9	-33	-37	2
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	4	5	28	25	44	50	55	44	17	17	7	-34	-43	-1
darunter ^b															
Hochbau	7	5	6	26	26	51	48	52	37	19	17	7	-35	-38	13
Tiefbau	5	3	5	28	21	37	52	58	51	15	18	7	-34	-53	-16
Ausbaugewerbe	9	9	17	25	32	38	47	46	32	19	13	14	-32	-18	10
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	7	6	8	28	24	38	47	51	42	18	20	11	-30	-41	-7
20 bis 99 Beschäftigte	8	5	9	25	27	44	47	53	37	21	15	9	-35	-37	7
100 und mehr Beschäftigte	0	3	6	30	30	49	65	53	42	5	13	3	-40	-33	9

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.